

1637). — Marken: Beschauzeichen fehlt. Meistermarke: In breitovalem Felde **P M**. Schöne Arbeit um 1636, von Paul Mayr in Salzburg (Bürger seit 1636) (Fig. 504).

2. Moderner Druck (1858), neuer roter Samteinband. Schöne getriebene Silberbeschläge: In den Ecken durchbrochene Ranken mit je einem Cherubskopf. In der Mitte ovale Kartusche mit Cherubskopf; darin auf der Rückseite graviertes Wappen des Abtes Ämilian Sengmüller (1679—1696) mit den Buchstaben **A. A. S. M. I. B.** (Aemilianus Abbas S. Michaelis in Beuern) und der Jahreszahl **1689**. — Marken: Beschauzeichen der Stadt Salzburg (**S** in ovalem Felde). — Meisterzeichen: Oben zugespitzter Ring vor einem Andreaskreuz. — Salzburger Arbeit aus dem Jahre 1689, von Peter Paul Weber (Bürger seit 1683).

3. Druck von 1742. Roter Samteinband. Reiches Beschläge, Silber, vergoldet, durchbrochen, getrieben und graviert. In den Ecken, an den zwei Schließen und den vier Schließenbügeln je ein Cherubsköpfchen über einem Blumenbuschen, mit einem Blumenkorb auf dem Kopfe. In der Mitte der beiden Seiten je ein elliptischer Schild, gehalten von zwei Putti, von reichem Rankenwerk umgeben. Darin eingraviert die Wappen des Abtes Placidus II. Maderer von Ehrenreichskron (1714—1731) und des Stiftes Michaelbeuern. — Marken: Beschauzeichen der Stadt Tittmoning



Fig. 504.

Fig. 504 Michaelbeuern, Silberbeschlag an einem Missale, von Paul Mayr in Salzburg, 1636 (S. 515)

(ein Männchen mit ausgebreiteten Armen über einem Tore).

Meisterzeichen: In rundem Felde **W L**. Zwei Repunzen. Schöne Arbeit des Goldschmiedes Wolfgang Lackner in Tittmoning, um 1723 (Fig. 505).

Ampel: 1. Silber, getrieben und durchbrochen, 37 cm groß, verziert mit großblättrigen Ranken und Tulpenblüten; unten drei rundplastische Cherubsköpfe, oben als Henkel drei rundplastische Engel mit großen gebogenen Flügeln, deren hermenartiger Unterleib sich in drei Ranken teilt. Die Ornamentik und die Cherubsköpfe sind ganz ähnlich wie am großen Silberkruzifix und den Silberleuchtern. Angenieteteter Kartuschenschild mit den Wappen der Äbte Amand von St. Peter in Salzburg und Michael Trometer von Michaelbeuern (1637—1676) und den Buchstaben **A. A. S. P.** (= Amandus Abbas Sancti Petri) und **M. A. S. M. I. B.** (Michael Abbas Sancti Michaelis in Beuern) 1658. — Marken (am oberen Rande): Augsburger Beschauzeichen (Piniensapfel mit drei kurzen Stielen). Meisterzeichen: In rundem Felde **G** und **L**, miteinander verschlungen (etwas verschieden von ROSENBERG<sup>2</sup> 338). Zwei Repunzen. Schöne Arbeit von Gregor Linderer (oder Georg Lotter?) in Augsburg, 1658 (vgl. S. 514) (Fig. 506).



Fig. 505.

Ampel.

2. Ampel mit dem ewigen Licht. Weißmetall, versilbert. Reich verziert mit getriebenen und durchbrochenen Rocailles und Ranken. Mitte des XVIII. Jhs. (Kirche).

Aquamania samt Schalen: 1. Messingbronze. Die Kanne ist 40 cm hoch und besteht aus einem runden, einmal abgestuften Fuße, darüber zylindrischer Stiel mit einem Ringe in der Mitte. Der breit aus-

Aquamania samt Schalen.

Fig. 506.

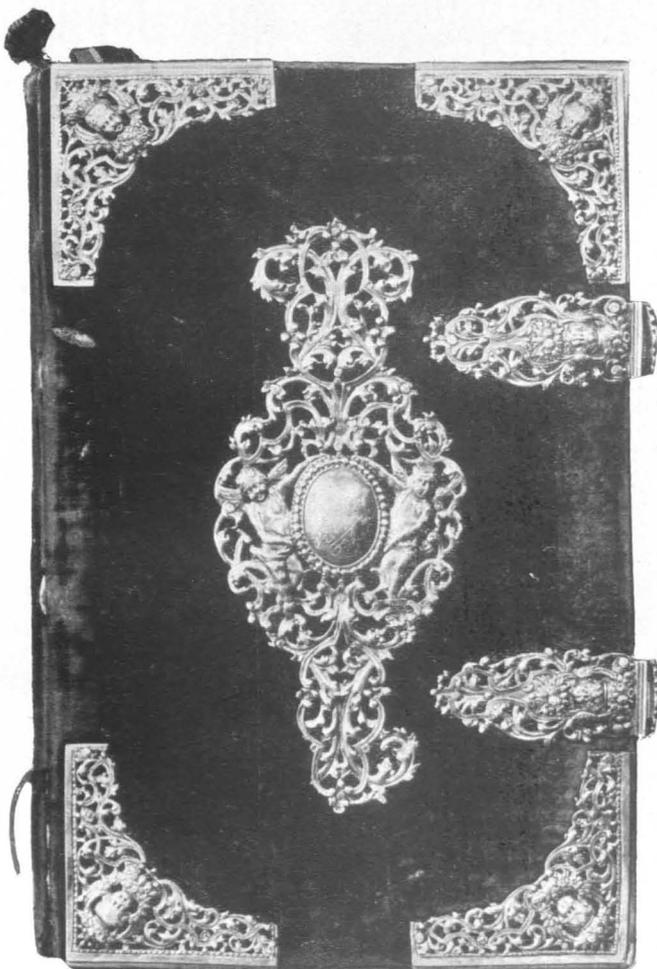


Fig. 505 Michaelbeuern, Meßbuchbeschläge von Wolfgang Lackner in Tittmoning, um 1723 (S. 515)